



Rathaus Umschau

Dienstag, 20. Juni 2023

Ausgabe 115

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	5
Meldungen	6
› Maskottchen der UEFA EURO 2024 vorgestellt – Name gesucht	6
› Fachberatung für religiös-weltanschauliche Vielfalt nimmt Arbeit auf	8
› Hitzewelle: Gesundheitsreferat warnt vor Gesundheitsgefährdung	9
› Inklusive Familienbörse in der Alten Kongresshalle	10
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 12, Bezirksteil Freimann	11
› Forschungs- und Innovationsbericht 2023 veröffentlicht	12
› Weniger Tempo, mehr Sicherheit: „Merci Dir“ ist weiter auf Tour	13
› Jetzt anmelden zur Radtour „Münchner Nachtleben“	13
› RUFFINIHAUS Creative Hub „on tour“ mit Zukunftsthemen	14
› Offene Ateliertage und 30 Jahre DomagkAteliers	15
› Sommerfest in der Villa Waldberta und Abschluss Residenzprogramm	16
› Auf geht's zum Münchner Hoagartn in Moosach	16
Antworten auf Stadtratsanfragen	18
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Mittwoch, 21. Juni, 11 Uhr, Münchenstift Haus an der Tauernstraße 11

Bürgermeisterin Verena Dietl, Aufsichtsratsvorsitzende der Münchenstift, spricht Grußworte zur feierlichen Grundsteinlegung für den Neubau der Senioreneinrichtung. Der Neubau mit geplanten 258 Wohnplätzen und veranschlagten Baukosten von über 90 Millionen Euro wird voraussichtlich im Herbst 2025 in Betrieb genommen. Neben den stationären Angeboten mit klassischer Pflege, einem Gerontopsychiatrischen Bereich und einem Intensivpflegeangebot richtet sich die neue Einrichtung mit 20 Tagespflegeplätzen, acht Plätzen für Kurzzeitpflege und einem ambulanten Pflegedienst auch an jene, die Unterstützung benötigen und weiterhin zuhause wohnen bleiben möchten und können.

Achtung Redaktionen: Die Teilnahme von Pressevertreter*innen ist mit Anmeldung vor Ort möglich.

Wiederholung

Mittwoch, 21. Juni, 13 Uhr, Auditorium der Brainlab AG, Olof-Palme-Straße 9 (ehemaliger Flughafen München-Riem)

Kulturreferent Anton Biebl und Stefan Vilsmeier, CEO Brainlab AG, präsentieren die künstlerischen Entwürfe für den Gedenkort „München-Riem 10. Februar 1970“. Er wird an das Attentat arabischer Terroristen am damaligen Münchner Flughafen erinnern, bei dem Arie Katzenstein getötet und neun Menschen schwer verletzt wurden. Katzensteins Familie aus Israel wird anwesend sein. Die international renommierte Künstlerin Alicja Kwade zeigt Visualisierungen und ein Modell der von ihr gestalteten Großskulptur. Die multimediale Präsentation des Gestaltungsentwurfs eignet sich für die Film- und Fotoberichterstattung.

Achtung Redaktionen: Die Teilnahme ist nur nach vorheriger Akkreditierung per E-Mail an public-history@muenchen.de möglich.

Wiederholung

Mittwoch, 21. Juni, 18 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden spricht ein Grußwort beim Jahresempfang des Evangelisch-Lutherischen Dekanatsbezirks München. Die Veranstaltung steht unter dem Titel „Ist Gott demokratisch? – Zum Verhältnis von Demokratie und Religion“. Dazu spricht Professor Dr. Dr. h.c. mult. Otfried Höffe, Leiter der Forschungsstelle für Politische Philosophie an der Universität Tübingen.

Wiederholung

Mittwoch, 21. Juni, 19 Uhr, schwere reiter, Dachauer Straße 114a

Verleihung der Förderpreise für Musik 2023 mit Bürgermeisterin Katrin Habenschaden und Kulturreferent Anton Biebl. Moderiert wird die Preisverleihung von Ulrich Habersetzer (Bayerischer Rundfunk). Ausgezeichnet werden Marja Burchard, Stefan Noelle, Simon Popp, Tetra Brass und Skee Mask. Die Veranstaltung findet mit geladenen Gästen statt.

Achtung Redaktionen: Eine Anmeldung ist erforderlich per E-Mail an bettina.bechtolsheim@muenchen.de

Freitag, 23. Juni, 9 Uhr, Bildungscampus Freiham, Helmut-Schmidt-Allee 41

Bürgermeisterin Verena Dietl spricht das Grußwort zur Eröffnung der dritten Sozialraumkonferenz der Präventionskette Freiham. 2017 unterzeichneten das Referat für Bildung und Sport, das Gesundheitsreferat und das Sozialreferat die Kooperationsvereinbarung zur Präventionskette Freiham. Diese sichert die verbindliche Zusammenarbeit durch gemeinsame Ziele und sorgt für eine schnelle, unkomplizierte Weiterentwicklung der Präventionskette Freiham, um Kindern und Jugendlichen ein gutes, gesundes Aufwachsen unabhängig vom sozialen Status zu ermöglichen. Neben Informationen zur baulichen Entwicklung und dem zweiten Realisierungsabschnitt erwartet die Teilnehmenden ein Fachvortrag von Thomas Altgeld, Geschäftsführer der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen e.V., zum Thema „Wie gelingen die Zugänge zu Dialoggruppen?“. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, sich mit dem Gastgeber Netzwerkmanagement und der Begleitgruppe der Präventionskette Freiham in vier Foren fachlich auszutauschen.

Freitag, 23. Juni, 10.30 Uhr, Ruth-Drexel-Straße 96

In Vertretung des Oberbürgermeisters spricht Stadträtin Barbara Likus (SPD/Volt-Fraktion) ein Grußwort anlässlich der Eröffnung eines Kinderhauses mit Heilpädagogischer Tagesstätte für Kleinkinder und Vorschulkinder im Prinz-Eugen-Park.

Freitag, 23. Juni, 12.30 Uhr, Alte Kongresshalle, Am Bavariapark 14

Bürgermeisterin Verena Dietl eröffnet als Schirmpatin zusammen mit Stadtjugendamtsleiterin Esther Maffei und dem Behindertenbeauftragten der Stadt, Oswald Utz, die Inklusive Familienbörse. Die Veranstaltung wendet sich an Familien mit und ohne Behinderungen und bietet viele Infos zu inklusiven und unterstützenden Angeboten für Familien.

(Siehe auch unter Meldungen)

Freitag, 23. Juni, 14 Uhr, Alten- und Service-Zentrum (ASZ) Sendling, Daiserstraße 37

Bürgermeisterin Verena Dietl spricht das Grußwort zum Jubiläums-Sommerfest „40 Jahre ASZ Sendling und 60 Jahre AWO-Ortsverein“.

40 Jahre ASZ Sendling – das heißt 40 Jahre Wegbegleiter im Alter, 40 Jahre Begegnung, 40 Jahre ehrenamtliches Engagement, 40 Jahre Beratung, Information und Unterstützung für die älteren Sendlinger*innen, damit diese in das Leben im Stadtteil integriert und gut versorgt sind und so lange wie möglich selbständig in ihrem Viertel leben können.

Der AWO-Ortsverein Sendling wurde am 26. Juli 1962 gegründet. Er unterstützt und bereichert unermüdlich die Arbeit des ASZ Sendling mit eigenem Programm und eigenen Angeboten.

Das Fest findet im Innenhof des ASZ Sendling statt. Nach den Grußworten der Bürgermeisterin und des Vorsitzenden der Münchner Arbeiterwohlfahrt, Florian von Brunn, läuft das Fest mit Biergartenbetrieb, Live-Musik und verschiedenen Einlagen bis 20 Uhr. Die Veranstaltung ist barrierefrei.

Freitag, 23. Juni, 15.30 Uhr, Thalkirchner Straße 190

Die evangelische Familien-Bildungsstätte Elly feiert doppeltes Jubiläum: 60 Jahre Bildungsstätte und 10 Jahre Treff für Familien und Nachbarn. Bürgermeisterin Verena Dietl überbringt Grußworte der Landeshauptstadt. Die Feierlichkeiten beginnen bereits um 15 Uhr.

Freitag, 23. Juni, 18.30 Uhr, Städtisches Atelierhaus am Domagkpark, Margarete-Schütte-Lihotzky-Straße 30

Eröffnung der 30. Offenen Ateliertage im städtischen Atelierhaus am Domagkpark mit Grußworten von Kulturreferent Anton Biebl sowie Lars Mentrup, Vorsitzender des DOKU e.V. Die Künstler*innen des Atelierhauses präsentieren ihre Atelierräume der Öffentlichkeit von 23. bis 25. Juni.

Die Gruppenausstellung „AS TIME GOES BY“ in der halle50 zeigt vor allem Arbeiten ehemaliger Künstler*innen der Domagk Ateliers. In einem vielfältigen Rahmenprogramm werden Kunstaktionen, Performances, musikalische Live-Darbietungen der Musiker*innen aus den Proberäumen und vieles mehr angeboten.

(Siehe auch unter Meldungen)

Freitag, 23. Juni, 20 Uhr, Isarphilharmonie im HP8, Hans-Preißinger-Straße 8

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden eröffnet das 40. Filmfest München.



Samstag, 24. Juni, 16 Uhr, Villa Waldberta, Feldafing, Höhenbergstraße 25

Zum Sommerfest und 40 Jahre Residenzprogramm Villa Waldberta spricht Stadtdirektor Marek Wiechers in Vertretung des Kulturreferenten ein Grußwort.

(Siehe auch unter Meldungen)

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 27. Juni, 19.30 Uhr, Sozialbürgerhaus, Sitzungssaal, Meindlstraße 14 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 7 (Sendling-Westpark). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt.

Dienstag, 27. Juni, 19.30 Uhr, Oskar-von-Miller-Gymnasium, Ungererstraße 191 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 12 (Schwabing-Freimann).

Dienstag, 27. Juni, 19 Uhr, Städtische Ludwig-Thoma-Realschule, Mensa, Fehwiesenstraße 118 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 14 (Berg am Laim).

Dienstag, 27. Juni, 19.15 Uhr, Kulturzentrum Trudering, Wasserburger Landstraße 32 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 16 (Ramersdorf-Perlach).

Dienstag, 27. Juni, 19 Uhr, Berufliches Schulzentrum an der Nordhaide, Aula, Schleißheimer Straße 510 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 24 (Feldmoching-Hasenberg).

Meldungen

Maskottchen der UEFA EURO 2024 vorgestellt – Name gesucht



(20.6.2023) Knapp ein Jahr vor Beginn der UEFA EURO 2024 in Deutschland wurde heute das Maskottchen des Turniers präsentiert. Es erschien zunächst als Überraschungsgast in einer Grundschule in Gelsenkirchen, bevor es die DFB-Eliteschule des Fußballs (Gesamtschule Berger Feld) besuchte und anschließend den Zuschauerinnen und Zuschauern vor Beginn des Freundschaftspiels zwischen Deutschland und Kolumbien in der Arena AufSchalke präsen-

tiert wird. Das Maskottchen zollt dem beliebten Teddybären, der mutmaßlich Anfang des 20. Jahrhunderts das Licht der Welt in Deutschland erblickte, Tribut. In den kommenden zwei Wochen können Kinder, die am Schulfußballprogramm (<https://t1p.de/Schulfussballprogramm>) der UEFA teilnehmen, sowie Fans auf uefa.com über den Namen des Maskottchens abstimmen. Die Namensvorschläge sind alle an das Wort „Bär“ angelehnt: Albärt, Bärnardo, Bärnheart und Herzi von Bär. Das Maskottchen soll verschiedene Initiativen und Partnerschaften unterstützen und zudem Kinder in ganz Europa anregen, sich mehr zu bewegen und für den Fußball und seine Werte zu begeistern. Es startet seine #BewegtEuch-Reise in Schulen in ganz Europa und wird die Schülerinnen und Schüler auffordern, ihm Leben einzuhauchen, indem sie ihm verschiedene Bewegungen vormachen. Die Kinder bekommen die Möglichkeit, ihre eigenen Fußballtricks und Freudentänze zu entwickeln, die als Vorlage für innovative Bewegungsanimationen des Maskottchens für das Turnier dienen.

Zusammen mit verschiedenen europäischen Influencer*innen wird das Maskottchen auch Teil einer Schulungsreihe in den Sozialen Medien zu Themen wie Training, Ernährung und Wohlbefinden sein. Die Inhalte werden auch auf verschiedenen Social-Media-Plattformen verfügbar gemacht, während Schulen zusätzliches Material erhalten, mit dem sie das Thema UEFA EURO 2024 lehrplanübergreifend in den Unterricht einbinden können. Die Botschaft der Kampagne wird auch in der Welt der „Piñata Smashlings“ auf Roblox aufgenommen und bedeutet eine spannende Zusammenarbeit mit Toikido, einem Londoner Unternehmen aus der Unterhaltungsbranche. In diesem Spiel lebt das Maskottchen der UEFA EURO 2024 auf der „Football Island“, auf der es zahlreiche Herausforderungen und Aufgaben gibt, die im Team zu bewältigen sind und Talent zur Problemlösung erfordern.

Philipp Lahm, Turnierdirektor der UEFA EURO 2024 und ehemaliger Kapitän der deutschen Nationalmannschaft: „Fußball vermittelt einerseits eine unglaubliche Kraft, die zu Teamwork, Durchhaltevermögen und einem gesunden, aktiven Lebensstil anregt, und macht andererseits Spaß. Als Vater weiß ich, wie wichtig es ist, die Vorstellungskraft von Kindern zu fördern. Wir hoffen, dass wir mit unserem Maskottchen einen lustigen und liebenswerten Charakter geschaffen haben, der Kindern Spaß am Fußballspielen vermittelt. Vor allem in der digitalen Welt von heute ist es wichtig, die Kinder dort abzuholen, wo sie viel Zeit verbringen, und ihnen einen echten Mehrwert zu bieten. Und genau darum geht es beim Fußball – es geht um Bewegung und die Aufregung, auf dem Platz zu stehen, um Teamgeist und den Zusammenhalt in der Mannschaft. Und es geht um den Spaß daran, besser zu werden und kreativer mit dem Ball umzugehen. All das wird das Maskottchen des Turniers fördern.“

Celia Šašić, Turnierbotschafterin der UEFA EURO 2024 und DFB-Vizepräsidentin, fügte hinzu: „Fußball vereint und schafft ein wunderbares Gemeinschaftsgefühl. Man kann die Grundlagen für Bewegung, Spielwitz und Teamgeist nicht früh genug schaffen. Es ist fantastisch zu sehen, wie die UEFA die nächste Generation motiviert, Selbstvertrauen aufzubauen, einen aktiven Lebensstil zu führen und die Bedeutung von Teamgeist zu erkennen. All das sind wichtige Lektionen für das Leben, welche die Zukunft unserer Kinder mitgestalten. Das Maskottchen wird diese starke Botschaft senden.“

Münchens Sportbürgermeisterin Verena Dietl: „Die Fußball-EURO 2024 in Deutschland wird ein großartiges Fußball-Fest werden. Weniger als ein Jahr ist es nur noch bis zum Eröffnungsspiel bei uns in München. Das heute vorgestellte EM-Maskottchen ist sympathisch, kinderfreundlich und wird uns auf dem weiteren Weg zum Turnier hervorragend begleiten. Ich freue mich bereits heute auf spannende Spiele, tolle Aktionen für die Münchnerinnen und Münchner und auf all die Gäste, die wir in unserer Stadt begrüßen werden.“

Im Laufe des kommenden Jahres wird das Maskottchen die Austragungsorte besuchen, während die wesentlichen Aktivitäten der Kampagne Anfang 2024 starten. Im Vorfeld der 17. Ausgabe der UEFA-Fußball-Europameisterschaft im Sommer 2024 wird die Kampagne #Bewegt Euch zusammen mit dem Maskottchen in ganz Deutschland und europaweit zu sehen sein.

Achtung Redaktionen: Fotos und eine Videobotschaft inklusive Interviews mit Philipp Lahm, Celia Šašić und Steffi Jones bei der Präsentation in der Grundschule werden nach der Veranstaltung unter <https://t1p.de/maskottcheneuro2024> zur Verfügung stehen. Ein Bild des Maskottchens für redaktionelle Zwecke ist unter demselben Link abrufbar. Die Fotos stehen ab 13 Uhr bereit, das Video ab 15 Uhr.

Fachberatung für religiös-weltanschauliche Vielfalt nimmt Arbeit auf

(20.6.2023) Bürgermeisterin Verena Dietl hat im Rahmen einer Pressekonferenz die neue Fachberatung für religiös-weltanschauliche Vielfalt vorgestellt. Das Angebot der Stadt München ist eine offene Anlaufstelle für Fragen und Anliegen rund um das Thema religiös-weltanschauliche Vielfalt und Gleichstellung. Ziel dieser Beratungsstelle ist es, religiös-weltanschauliche Benachteiligung, Ausgrenzung sowie Marginalisierung abzubauen und so einen Beitrag für Vielfalt und Gleichberechtigung zu leisten. Hierfür können sich insbesondere religiös-weltanschauliche Gemeinschaften, Einrichtungen, Stadtverwaltung sowie Bürger*innen an die Fachberatung wenden. Die Beratung ist kostenfrei, lösungsorientiert und neutral. Anfragende erhalten bei der Fachberatung vor allem Orientierung, Informationen, Unterstützung, Begleitung oder auch Kontakt zur Stadtverwaltung. Die Fachberatung ist ein Angebot der Landeshauptstadt München, angesiedelt an der Stelle für interkulturelle Arbeit.



Zum Start der Fachberatung religiöse Vielfalt hat Bürgermeisterin Verena Dietl (2.v.li.) den Fachberater von der Stelle für interkulturelle Arbeit, Tuan Tran (2.v.re.), Wolfgang Wuschek, Humanistische Vereinigung (li.), und Michiko Araseki, Tenrikyo e.V., im Rathaus empfangen. Foto: LHM

Bürgermeisterin Verena Dietl: „Viele religiös-weltanschauliche Gemeinschaften erfahren immer wieder Vorbehalte bis hin zu Ablehnung. Unsere Fachberatung will einen Beitrag leisten, Unsicherheit, Unwissen und die damit einhergehenden Vorbehalte abzubauen. Bestehende Hürden sollen identifiziert und beseitigt werden. So fördern wir religiös-weltanschauliche Vielfalt in unserer Stadt.“

Der Bedarf ist groß. Dies wird auch von Seiten der religiös-weltanschaulichen Gemeinschaften betont. Ihnen geht es unter anderem um Unterstützung bei der Kontaktaufnahme zur Stadtverwaltung, um Unkenntnis bestehender Angebote, aber auch um Hinweise auf erlebte Diskriminierung.

Hitzewelle: Gesundheitsreferat warnt vor Gesundheitsgefährdung

(20.6.2023) Der Deutsche Wetterdienst (DWD) hat eine Hitzewarnung für München für die nächsten Tage herausgegeben, es werden Temperaturen von über 30 Grad erwartet. Insbesondere im dicht bebauten Stadtgebiet ist mit einer zusätzlichen Belastung aufgrund verringerter nächtlicher Abkühlung zu rechnen. Das bedeutet für Menschen, die aufgrund von Erkrankungen und Alter nicht mehr mobil sind, eine erhöhte Gesundheitsgefährdung. Vor allem Personen, die vor der Hitze am Tag nicht in kühle Räumlichkeiten ausweichen können oder die nachts unter der fehlenden ausreichenden Abkühlung leiden, sind durch Probleme mit Herz/Kreislauf und Niere gefährdet.

Insbesondere kranke und pflegebedürftigen Personen sollten auf eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr von mindestens zwei Litern, verteilt über den Tag, achten. Zu meiden sind dabei Getränke mit Alkohol, Koffein oder viel Zucker – sie können den Körper austrocknen. Verzichten sollte man auch auf sehr kalte Getränke – sie können zu Magenbeschwerden führen.

Es ist vermehrt auf folgende Symptome zu achten: Kopfschmerzen, Schwindel, Erschöpfungsgefühl, Unwohlsein, Muskelschmerzen, Nervosität, Verwirrtheit. So können sich bei den zu pflegenden Personen gesundheitliche Auswirkung der Hitzebelastung äußern. Pflegende Angehörige sollten beachten, dass bei starker Hitze eine Anpassung des Medikationsplans nötig sein kann und den oder die behandelnde*n Mediziner*in zu Rate ziehen. Wer körperlich arbeiten muss, sollte pro Stunde bis zu vier Gläser eines alkoholfreien Getränks trinken und nach Möglichkeit im Schatten bleiben oder einen breitrempigen Sonnenhut mit Sonnenbrille sowie ein Sonnenschutzmittel tragen.

An Hitzetagen ist es zudem angeraten, möglichst über den Tag verteilt mehrere kleine leichte Mahlzeiten einzunehmen: viel wasserreiches Obst und Gemüse wie Melonen, Gurken, Tomaten, Erdbeeren oder Pfirsiche, dazu zwischendurch – für die Elektrolytzufuhr – Salziges, z.B. natriumhaltiges Mineralwasser, Säfte, Suppen oder Brühen.

Gut beraten sind Münchner*innen überdies, körperliche Aktivitäten auf die Morgen- und Abendstunden zu verlegen und Anstrengungen in der Mittagshitze zu vermeiden. Es empfiehlt sich, die Wohnräume nur morgens und nachts zu lüften. Tagsüber sollten die Räume mit Rollläden oder Vorhängen abgedunkelt werden und die Temperatur unter 26°C liegen – hilfreich ist hierbei ein gut lesbares Thermometer. Für einen guten Schlaf in Hitzeperioden sollte man nachts nur leichte Bettwäsche benutzen. Tagsüber verschaffen Waschen oder Duschen Linderung, ebenso ein kühles Fußbad oder auch feuchte Tücher, Kompressen sowie Thermalwasserspray auf Beine, Arme, Gesicht, Nacken und Stirn. Es empfiehlt sich ferner, Hitzewarnungen auf dem Smartphone zu abonnieren – und gegebenenfalls Angehörige und Besucher zu informieren.

Wichtig: Niemals dürfen Kinder oder gesundheitlich geschwächte Menschen und auch Tiere im geparkten Fahrzeug zurückgelassen werden, auch nicht für kurze Zeit.

Weitere Infos sind erhältlich unter www.muenchen.de/hitze. Informationen des Bayerischen Landesamts für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) finden sich unter https://www.lgl.bayern.de/gesundheitspraevention/sonne_hitze/hitze_sonne_schutz.htm.

Informationen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA) unter <https://www.klima-mensch-gesundheit.de/hitzeschutz/>.

Inklusive Familienbörse in der Alten Kongresshalle

(20.6.2023) Das Stadtjugendamt München lädt am Freitag, 23. Juni, von 11.30 bis 17 Uhr zur großen Familienbörse in die Alte Kongresshalle, Am Bavariapark 14, ein. Die Veranstaltung wendet sich an alle Münchner Familien von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderungen, Eltern mit Behinderungen, Fachpersonal und interessierte Bürger*innen. Der Eintritt ist frei.

Zur offiziellen Begrüßung sprechen um 12.30 Uhr Bürgermeisterin Verena Dietl als Schirmpatin der Veranstaltung, Stadtjugendamtsleiterin Esther Maffei sowie der Behindertenbeauftragte der Stadt, Oswald Utz. Die Eröffnung wird von einem musikalischen Clownprogramm umrahmt.

Mehr als 70 Organisationen präsentieren ihre Angebote und bieten Beratung zu den Themenbereichen Gesundheit und Frühe Hilfen, Kindertagesbetreuung, familienentlastende Dienste, Wohnen und Mobilität, Finanzen und Recht, Schule und Ausbildung, Freizeit und Sport, Partizipation und vieles mehr. Es finden sich auch regionale Angebote sowie Angebote für Familien mit Migrationshintergrund. Zudem findet im Rahmen der Familienbörse auch wieder das von Bürgermeisterin Verena Dietl initiierte Familienforum statt. Es ist in Form einer Elternbefragung zum Thema Inklusion und Familienleben mit Handicap in München vertreten.

Bürgermeisterin Verena Dietl: „Wir freuen uns, dass wir mit dieser Veranstaltung Familien mit Kindern oder Jugendlichen zeigen können, wie viele engagierte Organisationen es in München gibt, die Angebote, Beratungen und Unterstützungsmöglichkeiten zu verschiedenen Themen bereithalten. Besonders machen wir uns für inklusive Angebote stark, die sowohl an Kinder und Jugendliche mit Einschränkungen als auch an Kinder und Jugendliche ohne Einschränkungen gerichtet sind. Inklusion hat in der Landeshauptstadt München einen festen Platz, damit ein gemeinsames Miteinander und gegenseitige Hilfe auch im Alltag gelebt werden können.“

Dazu wird in mehreren Vorträgen und Workshops über wichtige Familienthemen für Eltern und Jugendliche informiert. Spaß für die ganze Familie versprechen inklusiv erzählte Märchen, interaktive Clownprogramme, ein

Fitness-Programm für alle und eine Schatzkarte für Kinder mit einer kleinen Überraschung. Ausprobieren kann man auch eine mobile Kletterscheibe oder einen Rolli-Parcours. Besucher*innen können kostenlos ihre Fahrräder und Rollis checken oder ein Familienporträt durch eine Profifotografin anfertigen lassen.

Der Zugang zur Alten Kongresshalle ist barrierefrei, für Vorträge und Workshops werden verschiedene Dolmetscherdienste angeboten. Alle Informationen und Gelegenheit zur Voranmeldung bei besonderen Bedarfen finden sich unter www.inklusive-familienboerse-muenchen.de auf der Aktionswebsite. Kontakt und Rückfragen per E-Mail an das Aktionsforum für Familien, Sozialreferat, Stadtjugendamt, unter aktionsforum@muenchen.de. Die Veranstaltung wird gemeinsam mit dem Behindertenbeirat, den Münchner Wohlfahrtsverbänden, dem Bezirk Oberbayern, REGSAM und verschiedenen städtischen Referaten durchgeführt.

(Siehe auch unter Terminhinweise)

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 12, Bezirksteil Freimann

(20.6.2023) Oberbürgermeister Dieter Reiter teilt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 12 (Schwabing-Freimann) mit, dass die Bürgerversammlung des 12. Stadtbezirks, Bezirksteil Freimann, am Dienstag, 4. Juli, 19 Uhr, in der Dreifachsporthalle der Willy-Brandt-Gesamtschule, Paul-Hindemith-Allee 5, stattfindet.

Die Leitung der Versammlung übernimmt Stadtrat Professor Dr. Hans Theiss, stellvertretender Vorsitzender der Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER. Zu Beginn informieren die Versammlungsleitung und der Bezirksausschussvorsitzende Patric Wolf über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. „Tram Münchner Norden“: Planung und Bau der Straßenbahn – aktueller Sachstand
2. Entwicklungen Neufreimann (ehemalige Bayernkaserne) – aktueller Sachstand
3. Kulturelle Nutzung unter der Autobahnbrücke „Tatzelwurm“ – aktueller Sachstand
4. Neubaugebiet Freisinger Landstraße – aktueller Sachstand
5. Renaturierung Mühlbach – aktueller Sachstand
6. Renovierung/Belegung Studentenstadt – aktueller Sachstand
7. Erweiterung des ÖPNV Angebots für Freimann Ost (östlich der A9) – aktueller Sachstand

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreter*innen aus folgenden Bereichen interessierten Bürger*innen Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Mobilitätsreferat – Straßenverkehr, Referat für Klima- und Um-

weltschutz – Energieberatung des Bauzentrums, KVR-Bezirksinspektion, Münchner Verkehrsgesellschaft, der Bezirksausschussvorsitzende Patric Wolf und in der Regel Seniorenbeirat, Polizeiinspektion und Stadt-Information.

Anträge, Anfragen und Abstimmungen

Anträge und Anfragen sind in der Bürgerversammlung persönlich zu stellen und schriftlich einzureichen. Das Formular hierfür und weitere Infos finden sich unter www.muenchen.de/buergerversammlung. Das Formular wird auch zu Beginn der Bürgerversammlung ausgegeben.

Alle Besucher*innen, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger*in ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Mitte der Bezirksausschüsse 1, 2, 3, 4 und 12, Marienplatz 8, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls können in der Geschäftsstelle die Sitzungsvorlagen des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zur Behandlung der Anträge eingesehen werden.

Zudem kann unter www.muenchen.de/newsletter-bv ein Newsletter zum jeweiligen Stadtbezirk abonniert werden, der aktuell über die Bürgerversammlung informiert.

Barrierefreiheit

Ein Gebärdensprachdolmetscherdienst steht zur Verfügung. Der Versammlungsort ist rollstuhlgerecht. Erklärungen zur Bürgerversammlung in Leichter Sprache gibt es unter <https://stadt.muenchen.de/leichte-sprache/infos/buerger-versammlung-ls.html>.

Forschungs- und Innovationsbericht 2023 veröffentlicht

(20.6.2023) Das Referat für Arbeit und Wirtschaft hat die neue Auflage des jährlich erscheinenden Forschungs- und Innovationsberichts der Landeshauptstadt München veröffentlicht. Diese Publikation gibt einen Überblick über bedeutende Innovationen oder neue Technologien für städtische Produkte, Dienstleistungen und Verfahren, die im vergangenen Jahr in der Stadtverwaltung initiiert und umgesetzt wurden. Für den Bericht haben die städtischen Referate, Eigenbetriebe und Beteiligungsgesellschaften ihre Maßnahmen in den Bereichen Digitalisierung, Smart City, Stadtgesellschaft, Mobilität sowie Nachhaltigkeit und Umwelt zusammengestellt. Die vielfältigen Vorhaben tragen aktiv zur Stärkung des Innovationsstandorts München bei. Sie bringen Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen direkten Nutzen und stellen konkrete Schritte auf den Weg zu einer lebenswerten Stadt der Zukunft dar.

Der Bericht kann heruntergeladen werden unter wirtschaft-muenchen.de/produkt/forschungs-innovationsbericht-2023.

Weniger Tempo, mehr Sicherheit: „Merci Dir“ ist weiter auf Tour

(20.6.2023) Das „München unterwegs“-Lastenrad des Mobilitätsreferats ist weiter mit der Verkehrssicherheitskampagne „Merci Dir“ mit dem wichtigen Thema Geschwindigkeit auf Tour. Denn wie schnell die Verkehrsteilnehmenden unterwegs sind, hat großen Einfluss auf die Sicherheit im Straßenverkehr: Ein geringeres Tempo auf Münchens Straßen kann viele Unfälle verhindern. Nach den ersten beiden Termine Ende Mai stehen nun auch die weiteren Termine und Standorte fest:

- Mittwoch, 21. Juni, 14 bis 18 Uhr, in der Wendl-Dietrich-Straße (Nähe Rotkreuzplatz)
- Donnerstag, 22. Juni, 14 bis 18 Uhr, Harras
- Donnerstag, 13. Juli, 14 bis 18 Uhr, Goetheplatz
- Freitag, 14. Juli, 14 bis 18 Uhr, Thalkirchner Platz

Das Team des Mobilitätsreferats lädt Anwohner*innen und Passant*innen ein, mit ihnen ins Gespräch zu kommen, wie sie die Geschwindigkeit auf den Straßen ihres Viertels empfinden. Außerdem ist das Lastenrad beladen mit Informationsmaterial und kleinen Überraschungen. In einem Quiz können interessierte Kinder und Erwachsene ihr Wissen rund um das Thema Geschwindigkeit testen.

Weitere Informationen gibt es unter <https://muenchenunterwegs.de/angebote/mercidirauftour>.

Jetzt anmelden zur Radtour „Münchner Nachtleben“

(20.6.2023) Nach Fahrten durch den Münchner Norden und die Innenstadt gehen die beliebten geführten Fahrradtouren des Mobilitätsreferats in die nächste Runde. Am Donnerstag, 29. Juni, geht es weiter mit einer Erkundung des Münchner Nachtlebens. Der Start der Tour ist um 17 Uhr, die Unternehmung dauert zirka zweieinhalb Stunden. Die Anmeldung erfolgt unter <https://muenchenunterwegs.de/angebote/muenchen-neu-entdecken>.

Der genaue Treffpunkt wird mit der Anmeldebestätigung mitgeteilt. Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 20 Personen beschränkt.

Unter oben genannter Adresse gibt es ausführliche Informationen zu dieser und den weiteren thematischen Touren, die von Juni bis Oktober (nicht während der Schulsommerferien) – immer an einem Donnerstag – angeboten werden. Es gibt unter anderem eine Tour zur Stadterweiterung, eine Entdeckungstour durch den Münchner Norden und eine Innenstadt-Tour. Neu im Angebot sind Touren im Münchner Nordosten rund um den Prinz-Eugen-Park und in Freiham.

Auf den Touren erfahren die Teilnehmenden viel Wissenswertes zur Stadtentwicklung, über neue und historische Viertel, zukünftige Projekte sowie Meilensteine der Radförderung. Nicht zuletzt lassen sich bei den Radtouren auch neue Kontakte knüpfen. Das Mobilitätsreferat ist Veranstalter der Touren, die von guiding architects munich durchgeführt werden.

RUFFINIHAUS Creative Hub „on tour“ mit Zukunftsthemen

(20.6.2023) Welchen Einfluss haben aktuelle Entwicklungen wie die Künstliche Intelligenz auf die Kultur- und Kreativwirtschaft und wie kann die Branche solche Entwicklungen voranbringen? Mit dem neuen Format „RUFFINI ON TOUR“ des Kompetenzteams Kultur- und Kreativwirtschaft besucht das RUFFINIHAUS Creative Hub wechselnde inspirierende Veranstaltungs- und Arbeitsorte in München und diskutiert mit verschiedenen Fachleuten aktuelle Fragen mit branchenweiter Relevanz.

Die erste Veranstaltung des Formats „RUFFINI ON TOUR“ findet am Donnerstag, 29. Juni, 17.30 Uhr, im ZIRKA – Zentrum für interdisziplinäre Raum- und Kulturarbeit – im Kreativlabor, Dachauer Straße 110c, statt und wird das Thema Künstliche Intelligenz (KI) unter der Fragestellung „Ersetzt Generative KI die Kreativität?“ behandeln.

Professor Dr. Björn Ommer, Leiter der Computer Vision & Learning Group der Ludwig-Maximilians-Universität München, hält den Impulsvortrag und gibt einen Einblick in einen Zweig der Digitalisierung, der exponentiell wächst und den Alltag verändern wird. Danach diskutieren Vertreter*innen aus dem RUFFINIHAUS Creative Hub verschiedene Blickwinkel auf die Arbeit mit Künstlicher Intelligenz: Die Architektin und XR Künstlerin Vesna Petresin präsentiert Perspektiven für Tanz und Raumgestaltung in Zusammenspiel mit KI. Max Haarich, Konzeptkünstler, künstlerischer Forscher und Gründer der Münchner Botschaft der Republik Užupis, befasst sich mit Non-fungible Tokens sowie den ethischen Implikationen der künstlichen Intelligenz. Die Modedesignerin Juliane Kahl zeigt, welche Möglichkeiten das Metaverse für die Arbeit in der Modeindustrie bietet. Esther Fee Feichtner, Leiterin des Digitalisierungskollegs „Artificial Intelligence in Culture and Arts“ (AICA) an der Hochschule München und der Hochschule für Musik und Theater München, moderiert das Panel.

Ziel ist es, für die Akteur*innen der Münchner Kultur- und Kreativwirtschaft eine inspirierende und interaktive Begegnungs- und Vernetzungsplattform zu bieten, um über aktuelle Themen zu diskutieren und in den wechselseitigen Austausch zu treten. In der persönlichen Interaktion können neue Kontakte, Inspiration und Vertrauen entstehen und damit Ressourcen für Innovationen in der Münchner Kultur- und Kreativwirtschaft.

Ein wichtiges inszenatorisches Element der Veranstaltungsreihe ist der RUFFINI-Tisch, der vom Architekturduo Mungenast/Morroni aus dem Ruffinihaus für die Veranstaltung entwickelt und im 3D-Druckverfahren produziert wurde. Der Tisch in Form des architektonischen Grundrisses des Ruffinihauses will dessen besondere kollaborative und co-kreative Atmosphäre aus dem Zentrum Münchens an andere Kreativorte tragen und dort symbolisieren.

Die Teilnahme an der Veranstaltung RUFFINI ON TOUR ist kostenlos. Die Anmeldung ist ab sofort möglich unter <https://kreativ-muenchen-crowdfunding.de/h/ruffinihaus-creative-hub.html>.

Über das RUFFINIHAUS Creative Hub

Das RUFFINIHAUS Creative Hub ist ein Unternehmensinkubator für die Kultur- und Kreativwirtschaft im Herzen von München. Seit Dezember 2020 ist die erste Etage des Ruffinihauses ein Ort des gemeinsamen kultur- und kreativwirtschaftlichen Arbeitens. Für zwei Jahre können hier Selbstständige und Unternehmer*innen ihre Projekte weiterentwickeln und nächste unternehmerische Schritte gehen – fachlich begleitet vom Kompetenzteam Kultur- und Kreativwirtschaft durch Beratungen, Qualifizierungen und Vernetzungsangebote.

Über das Kompetenzteam Kultur- und Kreativwirtschaft

Das Kompetenzteam Kultur- und Kreativwirtschaft ist ein Service der Stadt München zur Unterstützung dieser Branche in München. Es berät kostenlos Kulturschaffende und Kreativunternehmen aller Teilmärkte, unterstützt diese bei der Image- und Netzwerkbildung und bei der Suche nach Büro- und Arbeitsräumen. Infos unter www.kreativ-muenchen.de, www.kreativ-muenchen-crowdfunding.de, www.munichcreativeheartbeat.de

Offene Ateliertage und 30 Jahre DomagkAteliers

(20.6.2023) Das städtische Atelierhaus am Domagpark feiert von Freitag, 23., bis Sonntag, 25. Juni, 30 Jahre DomagkAteliers und die 30. Offenen Ateliertage. In rund 80 Ateliers gibt die Künstlerschaft Einblicke in neueste Produktionen und künstlerische Entwicklungen. Das Programm mit Musik, Performances, Kunstaktionen und der Sonderausstellung „AS TIME GOES BY“ in der hauseigenen halle50 lädt bei freiem Eintritt zum Kennenlernen und zu Begegnungen in zwangloser Atmosphäre ein. Die 30. Offenen Ateliertage werden am Freitag, 23. Juni, 18.30 Uhr, durch Kulturreferent Anton Biebl und den Vorsitzenden des DOKU e.V., Lars Mentrup, eröffnet. Das städtische Atelierhaus am Domagpark ist das größte der drei städtischen Atelierhäuser. Es stehen 101 Arbeitsräume für rund 120 Kreative aus den unterschiedlichen Kunstsparten zur Verfügung, darunter fünf Musikproberäume, zwei Gastateliers für internationale und überregionale Gastkünstler*innen sowie eine 160 Quadratmeter große Ausstellungshalle. Zum aktuellen Jubiläumsjahr erscheint ein Katalog zu 30 Jahren Domagk-Ateliers mit einer Aufzählung von rund 600 Künstlerinnen und Künstlern aus der 30-jährigen Geschichte. Eine detaillierte Chronik mit Fotos, Dokumenten und Filmen ist online unter www.domagkateliers.com abrufbar. In der von der Domagk-Künstlerin Kerstin Skringer kuratierten Gruppenausstellung „AS TIME GOES BY“ sind weit über 60 ehemalige Domagk-Künstlerinnen und Künstler vereinigt. Auf der Wiese vor dem Südflügel öffnet die

Künstlerin Susu Gorth ihren Kunstkiosk und im Treppenhaus im zwischen Nord- und Mittelflügel hat Wolfgang L. Diller ein Video-Kunst-Kino kuratiert. Darüber hinaus gibt es auf der Open Air Bühne Musik von Bands wie Seda, Loopin` Lab, FRAUENSTR, WILDWUXX und EMBRYO. Ausführliche Infos zum Programm und den Offenen Ateliers unter www.domagkateliers.com. Die DomagkAteliers werden im Regelfall alle fünf Jahre neu belegt. Für die seit 2019 im Atelierhaus befindliche Künstlerschaft wurde aufgrund der Einschränkungen durch die Pandemie der Belegungszeitraum auf sechs Jahre ausgeweitet.

Sommerfest in der Villa Waldberta und Abschluss Residenzprogramm

(20.6.2023) Das Residenzprogramm der Stadt München in der Villa Waldberta in Feldafing und im Ebenböckhaus in Pasing bietet internationalen Künstler*innen für drei Monate eine Heimat auf Zeit und Gelegenheit zum künstlerischen Austausch und Arbeiten. Zum Abschluss ihrer Residency laden die Künstlerinnen und Künstler im Juni zu verschiedenen Präsentationen ein. Zudem kann die Villa Waldberta auf 40 Jahre Residenzprogramm blicken, die beim Sommerfest in Feldafing am Samstag, 24. Juni, von 16 bis 22 Uhr gefeiert werden: mit Musik, Kunst und mehr. Unter anderem sind beteiligt Embryo feat. Deobrat und Prashant Mishra, Sebastián Gordin, Joshua Leon, Naoto Yamagishi, Masako Ohta & friends, Gisemba Ursula, Anna Orkolainen und Shusaku Takeuchi, die 2020 zu Gast in der Villa waren, treten nun mit ihrem spektakulären Butterfly Projekt (Butoh Tanz) auf. Für das leibliche Wohl sorgt das Café & Bistro Fräulein Rosalie. Der Eintritt zu den Veranstaltungen und zum Sommerfest ist frei.

Im Abschlussprogramm des zweiten Quartals wird in der Villa Waldberta am Mittwoch, 21. Juni, 19 Uhr, der japanische Stummfilm „Zauberin des Wassers“, ein Meisterwerk und Klassiker von 1933, mit Live-Musik gezeigt. Um Anmeldung per E-Mail an air-m@muenchen.de wird gebeten. Am Donnerstag, 22. Juni, 18 Uhr, folgt die Eröffnung der Ausstellung „Tagebücher der zerbrochenen Fenster“ von Sebastián Gordin (Argentinien) im Palmenhaus der Villa Waldberta, die die Hinterglasmalerei, die Geschichte der Villa Waldberta und die Magie des Ortes auf zarte Weise miteinander verwebt. Die Ausstellung ist bis 25. Juni zu sehen.

Seit 1983 waren über 1.000 Kunstschaaffende aus aller Welt und aus den unterschiedlichsten Kunstparten in der Villa Waldberta zu Gast und bereicherten Münchens Kunst- und Kulturszene.

Ausführliche Infos zu Artist in Residence Munich unter www.air-m.de.
(Siehe auch unter Terminhinweise)

Auf geht's zum Münchner Hoagartn in Moosach

(20.6.2023) Das Kulturreferat lädt am Freitag, 23. Juni, 19 Uhr, zum Münchner Hoagartn in den Alten Wirt Moosach, Dachauer Straße 274, ein. Zum



Singen und Musizieren angekündigt haben sich die Brücklmeier Musi, der Flintsbacher Zwoagsang, die Münchner Cäcilienmusik, die Neuhauser Klarinettenmusi und ein Jodeltrio aus München und Mühldorf. Durch den Abend führt Fredi Betz. Der Eintritt ist frei, Saalöffnung ist ab 18 Uhr. Es sind keine Platzreservierungen möglich.

Der Münchner Hoagartn ist ein regelmäßig in bayerischen Wirtshäusern stattfindendes moderiertes Sängler- und Musikantentreffen. Gäste sind herzlich willkommen. Informationen und die weiteren Termine für 2023 unter www.volkskultur-muenchen.de sowie auf Facebook unter @kulturreferatvolkskultur und Instagram unter @urbane_volkskultur_muenchen.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 20. Juni 2023

Anstehende zeitgleiche Baustellen im ÖPNV entzerren

Antrag Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor, Alexandra Gaßmann, Hans Hammer, Hans-Peter Mehling, Manuel Pretzl, Sebastian Schall und Matthias Stadler (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 20.5.2022

Kommunales Wohngeld für Münchnerinnen und Münchner

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann, Manuel Pretzl und Rudolf Schabl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 17.10.2022

Anstehende zeitgleiche Baustellen im ÖPNV entzerren

Antrag Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor, Alexandra Gaßmann, Hans Hammer, Hans-Peter Mehling, Manuel Pretzl, Sebastian Schall und Matthias Stadler (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 20.5.2022

Antwort Mobilitätsreferat:

In Ihrem o.g. Antrag fordern Sie anstehende zeitgleiche Baustellen im ÖPNV zu entzerren.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Die o.g. Thematik fällt jedoch nicht in die Zuständigkeit des Stadtrates oder als laufende Angelegenheit in die Zuständigkeit des Oberbürgermeisters, sondern in den operativen Geschäftsbereich der Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) wie auch der DB Netz AG. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich. Daher wird der Antrag im Folgenden als Brief beantwortet.

Für die Sperrung der U3/U6 am Goetheplatz wurden zusammen mit der MVG mit langem Vorlauf der SEV und die dafür erforderlichen Ersatzhaltestellen geplant, geprüft und anschließend genehmigt. Ebenfalls ergingen für die S-Bahnstammstreckensperrungen Anordnungen für den SEV unsererseits. Die von Ihnen im Antrag aufgegriffene Baustellenkoordination im Baureferat ist seit Mai 2022 im Mobilitätsreferat angesiedelt und wird nun als Baustellenmanagement (BM) bezeichnet.

Ergänzend dazu haben wir die SWM/MVG um Stellungnahme gebeten, die Folgendes mitteilt:

„Die SWM/MVG setzen sich tagtäglich dafür ein, den Münchner Bürger*innen ein gut ausgebautes und funktionierendes öffentliches Nahverkehrssystem bereitzustellen. Es ist unser Anspruch, eine hohe Verfügbarkeit unserer Verkehrsanlagen zu gewährleisten. Vor allem an wichtigen Knotenpunkten im Netz, wo die Nutzungshäufigkeit und damit auch die Belastung der Anlagen sehr hoch ist. Um einer Überalterung der Anlagen und damit einer erhöhten Ausfallhäufigkeit entgegenzuwirken, ist eine regelmäßige Erneuerung unabdingbar. Dazu gehören auch Großbaustellen wie z.B. die diesjährige Weichenerneuerung an der Implerstraße (U3/U6) und die Fahrstoppenerneuerung am Karlsplatz (Stachus) (U4/U5).

In beiden Fällen war eine Grunderneuerung der Anlagen erforderlich, um die Sicherheit und Verfügbarkeit der Anlagen zu erhalten und den Aufbau eines Reinvestitionsrückstaus zu vermeiden. Als Planungsvorlauf für Großbaustellen, dies beinhaltet auch erforderliche langwierige Genehmigungsverfahren, benötigen wir mindestens 24 Monate, so dass kurzfristige Änderungen leider nicht möglich sind.

Den SWM/MVG ist es ein wichtiges Anliegen, die Beeinträchtigung für die Fahrgäste durch Baustellen zu minimieren. Um dies sicherzustellen, haben wir z.B. für die Baumaßnahme an der Implerstraße folgende Maßnahmen unternommen:

1. Prüfung möglicher Bauabläufe und Zeitbedarfe, Bestimmung des Optimums
2. Bündelung mehrerer Baumaßnahmen im Bauabschnitt um häufige Unterbrechungen zu vermeiden
3. Entwicklung eines alternativen Betriebskonzepts für die U-Bahn (inkl. Simulation)
4. Entwicklung eines SEV Konzepts und wo möglich Implementierung einer ÖPNV Beschleunigung an den Lichtsignalanlagen für den SEV
5. Umfangreiche Fahrgastinformation

Über die Baustellen und alternative Fahrtmöglichkeiten wurden die Fahrgäste jeweils vor und während der Maßnahmen umfangreich informiert. Zur Kommunikation zählten unter anderem:

- Ansagen an Haltestellen/U-Bahnhöfen und in Fahrzeugen
- Anzeigen und Tickertexte auf den Monitoren der elektronischen Fahrgastinformation
- Meldungen in der App, auf Twitter und MVG.de
- Diverse Plakate zur Vorankündigung, Orientierung und Wegeleitung vor Ort
- Geänderte Wegeleitung während der Baustelle
- Eigene Projektseiten auf MVG.de
- Spots im Fahrgast-Fernsehen in den Fahrzeugen
- Spots auf den Infoscreens in den U-Bahnhöfen
- Social Media-Beiträge
- Verteilung bzw. Auslage von Handzetteln
- Infopersonal (SEV Implerstraße)
- Pressearbeit

Im Ergebnis wurde die Baustelle im Kosten- und Terminrahmen abgewickelt.

Um die bestehenden Prozesse noch weiter zu verbessern, erfolgt parallel die Weiterentwicklung des städtischen Baustellenmanagements unter Beteiligung der SWM/MVG.

Ziel ist hierbei, Bauabläufe frühzeitig vor Baubeginn ganzheitlich – insbesondere hinsichtlich verkehrlicher Belange – zu betrachten, eng und untereinander aufeinander abzustimmen und gemeinsam zu koordinieren. Um dies zu ermöglichen, tragen alle Maßnahmenträger, wenn möglich bereits mit der Idee, vier Jahre oder früher vor Baubeginn, ihre Vorhaben in das gemeinsame IT-Tool ein und aktualisieren diese regelmäßig. Dem Baustellenmanagement ist es dadurch möglich, zeitliche Kollisionen zu erkennen und diesen entgegenzuwirken. Die Information der Bürger*innen über die Baumaßnahmen und das Aufzeigen des Nutzens ist ein weiteres Ziel, um eine möglichst hohe Akzeptanz für die Maßnahmen bei den Bürger*innen zu erreichen.“

Ebenfalls haben wir eine Stellungnahme der DB Netz AG erbeten, die uns Folgendes mitteilte:

„Für die Deutsche Bahn sind die Sanierung und der Ausbau des Schienennetzes die zentrale Aufgabe in den kommenden Jahren.

Dazu gehört auch der Bahnausbau in der Region München. Das Ziel: Mehr Platz auf der Schiene, neue Gleise, mehr Züge, digitale Technik, moderne Bahnhöfe und vieles mehr. Damit mehr Menschen die umweltfreundliche Schiene nutzen – und die Verkehrswende gelingt. Wir sind unterwegs zum modernsten S-Bahn-System Deutschlands. Aber bis dahin bleibt der Betrieb in einem stark ausgelasteten System eine Herausforderung.

Wir wissen, dass die S-Bahn für die gesamte Metropolregion München das zentral wichtige Verkehrsmittel ist.

Unser Instandhaltungs- und Baukonzept ist darauf ausgerichtet, die Eingriffe in den laufenden Betrieb so gering wie möglich zu halten. Aus diesem Grund bündeln wir die Modernisierungs- und Instandhaltungsarbeiten sowie die Maßnahmen für u.a. den Bau der 2. Stammstrecke schon heute jedes Jahr so stark wie möglich. Dabei stimmen wir uns auch bestmöglich mit den Stadtwerken München ab.

Grundsätzlich versuchen wir, Sperrungen in Zeiträume zu legen, an denen weniger Menschen unterwegs sind: also insbesondere Ferien, Feiertage, Nächte und Wochenenden. Unser Ziel ist grundsätzlich immer, die Stammstrecke befahrbar und die Einschränkungen für die Fahrgäste so gering wie möglich zu halten. Dennoch lassen sich Einschränkungen nicht gänzlich vermeiden. Bauen ist dabei nicht das Problem, sondern Teil der Lösung, um unsere Infrastruktur fit für die Zukunft zu machen. Wir bauen



größtenteils unter rollendem Rad, also bei laufendem Betrieb – und das in einem hochkomplexen Bahnsystem.

Eine starke Schiene für München und die Region zu schaffen, heißt das gemeinsame Ziel von Politik und Bahn. Viele einzelne Verbesserungen, die dem gesamten Bahnnetz dienen, tragen dazu bei – genauso wie das Megaprojekt 2. Stammstrecke München. Damit die Wachstumsgeschichte der Schiene in der Metropolregion München auch in Zukunft erfolgreich fortgeschrieben werden kann.“

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen, und hoffe, dass wir Ihren Antrag dennoch zufriedenstellend beantworten konnten und dieser als erledigt gelten darf.

Kommunales Wohngeld für Münchnerinnen und Münchner

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann, Manuel Pretzl und Rudolf Schabl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 17.10.2022

Antwort Sozialreferentin Dorothee Schiwy:

In Ihrer Anfrage vom 17.10.2022 führen Sie Folgendes aus:

„Das Sozialreferat der Landeshauptstadt München hat in einem Antwortschreiben bestätigt, dass der Aufbau eines Fördermodells zur gerechteren Unterstützung tatsächlich bedürftiger Haushalte ein nachvollziehbares Ziel darstellt. Trotzdem wird diese Möglichkeit als nicht zielführend (!) und unwirtschaftlich abgelehnt. Als Grundlage für die Ablehnung werden Zuständigkeiten und Vorgaben des Bundes sowie nötige umfassende Neukonzeptionen aufgeführt.

Die Anzahl von eingehenden Wohngeldanträgen – auch oder gerade wenn diese am Ende von Nichterfüllung der Voraussetzungen abgelehnt werden müssen – bestätigten offensichtlich den Bedarf an weiteren Förderarten, die die unterschiedlichen Bedürfnisse der Münchnerinnen und Münchner berücksichtigen.“

Die Erledigung konnte nicht in der geschäftsordnungsgemäßen Frist erledigt werden, da zu diesem Zeitpunkt das Gesetzgebungsverfahren für das neue Wohngeld-Plus-Gesetz noch nicht abgeschlossen war. Durch die Einführung des Wohngeld-Plus-Gesetzes wird sich die Zahl der wohngeldberechtigten Haushalte deutlich erhöhen und damit eine deutlich höhere Wohngeldempfangsquote auch in München möglich sein. Auf die Terminverlängerung wurden Sie am 7.11.2022, 10.3.2023 und 22.5.2023 schriftlich hingewiesen. Für Ihre Geduld bedanke ich mich.

Zu Ihrer Anfrage vom 17.10.2022 nimmt das Sozialreferat im Auftrag des Herrn Oberbürgermeisters im Einzelnen wie folgt Stellung:

Frage 1:

Warum ist die Erweiterung der bestehenden Arbeitsprozesse nicht möglich?

Antwort:

Die Erweiterung der Arbeitsprozesse in dem Fachverfahren ist nicht möglich. Das Fachverfahren ist an die bundesgesetzlichen Regelungen ausgerichtet. Eine zweite an andere Parameter angelehnte Bearbeitungsstruktur würde eine kostenintensive Neukonzeption eines kommunalen Fachver-

fahrens bedeuten, für die derzeit keine Ressourcen zur Verfügung gestellt werden können. Hauptproblematik bei der Wohngeldauszahlung sind bekanntermaßen die Menge der (nach den Kriterien zudem aussichtslosen) Anträge, die mit Blick auf die knappen Personalressourcen zu langen Bearbeitungszeiten führt. Diese Problematik kann auch nicht durch die Einführung kommunaler Parallelstrukturen behoben werden.

Frage 2:

Was haben von der Kommune beschlossene Leistungen mit dem System des Bundesgesetzvollzugs zu tun und warum schließen diese sich aus?

Antwort:

In den Regelungen der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zur Durchführung des Wohngeldgesetzes (WoGVwV) wird zu § 11 Abs. 2 Nr. 4 unter 11.26 Leistungen aus öffentlichen Haushalten oder Zweckvermögen ausgeführt, dass eine von einer Kommune beschlossene eigene Förderung von der Miete abzuziehen ist. Dies bedeutet, die Landeshauptstadt München würde bei einem eigenen Mietzuschuss auf den Bundesmietzuschuss komplett, oder in Teilen verzichten und die anfallenden Kosten müssten neben den Umsetzungskosten, voll aus dem städtischen Haushalt bestritten werden. Eine Erhöhung des Wohngeldes (egal aus welcher Quelle) für die einzelnen Bürger*innen würde sich aber nicht ergeben.

Frage 3:

Entscheidet die Verwaltung über die Einführung umfassender Neukonzeptionen in der Administration?

Antwort:

Die Verwaltung versucht, zu den vorgebrachten Wünschen und Ideen entsprechende Umsetzungsvorschläge zu erarbeiten. Die Verwaltungsgrundsätze der Rechtsmäßigkeit und der Wirtschaftlichkeit sind einzuhalten. Ein neues kommunales Fachverfahren anzustoßen, wenn gerade eine Wohngeldnovelle in Planung ist, wäre aus wirtschaftlichen Gründen nicht vertretbar.

Frage 4:

Warum verweigert das Sozialreferat Neuerungen der kommunalen Hilfestellung zugunsten der Münchner Bevölkerung?

Antwort:

Das Sozialreferat verweigert keine Neuerungen, sondern wägt die Hintergründe ab und entscheidet sich für ein möglichst klares und bürgerfreund-

liches Vorgehen. Zudem muss bei allen Neuerungen die Wirtschaftlichkeit und der Umgang mit Steuergeldern gut geprüft werden und die Gesetze zu den einzelnen Fragestellungen eingehalten werden. Siehe Antwort zu Frage 2.

Frage 5:

Gibt es Förderarten einer Kommune, die wirtschaftlich sind?

Antwort:

Diese Frage kann pauschal nicht beantwortet werden, da eine Vergleichbarkeit der unterschiedlichen Förderarten nicht gegeben ist. Die Förderungen sind in der Regel an Zielgruppen gebunden und natürlich ist es wirtschaftlich, wenn z.B. eine Wohnungsbauförderung bezahlbaren Wohnraum schafft für weniger Verdienende, um die Daseinsvorsorge zu sichern. Für Sozialleistungen ist grundsätzlich der Bund zuständig und es würde aus unserer Sicht den Grundsätzen der Sparsamen Haushaltsführung widersprechen, wenn Förderungen der Landeshauptstadt München im Bereich des Wohngeldes erfolgen würden, und im Ergebnis zu einer Verringerung des Wohngeldes nach dem Wohngeldgesetz führen würden (siehe auch Antwort zu Frage 2).

Frage 6:

Was spricht gegen eine eigeninitiative Zwischenlösung einer Kommune, bis der Bund die Gesetzeslage entsprechend angepasst hat?

Antwort:

Siehe Antwort zu Frage 2.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Dienstag, 20. Juni 2023

Laimer Schlössl für Kultur und Soziales öffnen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Anne Hübner, Barbara Likus, Lena Odell, Julia Schmitt-Thiel, Julia Schönfeld-Knor, Christian Vorländer, Micky Wenngatz (SPD/Volt-Fraktion) und Anna Hanusch, Julia Post, Sibylle Stöhr (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Apothekenstreik: Wie ist die Lage in München?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann und Professor Dr. Hans Theiss (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Kinderbetreuungssituation bei Auszubildenden?

Anfrage Stadträtin Alexandra Gaßmann (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 20.06.2023

Laimer Schloß für Kultur und Soziales öffnen

Antrag

Das Kommunalreferat wird beauftragt, die Verhandlungen mit dem Eigentümer des denkmalgeschützten Laimer Schloß zu intensivieren und als Standort für soziale oder kulturelle Nutzung zu prüfen.

In diesem Kontext sind gemeinsam mit den städtischen Referaten (insb. Sozialreferat, Kulturreferat, Kreisverwaltungsreferat) mögliche Nutzungsoptionen zu entwickeln, z.B. als Standort für das langjährig beschlossene Alten- und Servicezentrum für Laim, für eine kulturelle Nutzung zusammen mit dem räumlich begrenzten gegenüberliegenden Interim (Kunst in Laim) und als mögliches Bürgerbüro.

Begründung

Das in der Denkmalliste für München-Laim aufgeführte Laimer Schloß mit Garten in der Agnes-Bernauer-Straße 112 (Denkmalliste: D-1-62-000-4) im Kern von 1720, 1908 von Theodor Fischer zu seinem Wohnhaus umgebaut liegt im Herzen von Laim und erinnert zusammen mit anderen Gebäuden im unmittelbaren Umfeld stark an die Geschichte Laims. Insbesondere auch im engeren Umfeld sind mehrere denkmalgeschützte Gebäude und Bereiche, die die Verbundenheit Laims mit dem Nymphenburger Schloss dokumentieren.

Eine städtische Nutzung des Gebäudes könnte das seit Jahren geplante ASZ, Kulturangebote und möglicherweise auch eine Außenstelle des KVR zentral im Herzen des Stadtteils unterbringen. Insbesondere die Suche nach einem Standort für das geplante ASZ gestaltet sich im sehr dicht besiedelten Stadtteil Laim seit Jahren schwierig. Außerdem mangelt es an Räumlichkeiten für Vereine und zur kulturellen Nutzung.

gez.

Kathrin Abele
Anne Hübner
Julia Schönfeld-Knor
Christian Vorländer
Lena Odell
Barbara Likus
Micky Wenngatz
Julia Schmitt-Thiel

Sibylle Stöhr
Anna Hanusch
Julia Post

SPD/Volt-Fraktion

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



20.06.2023

Apothekenstreik: Wie ist die Lage in München?

Der bundesweite Apothekenstreik vom 14. Juni 2023 hat den Fokus auf die vielfältigen Hürden gelenkt, vor denen Apothekerinnen und Apotheker derzeit stehen, beispielsweise fehlende Flexibilität bei der Medikamentenbeschaffung (vor allem, aber nicht nur bei Kinderantibiotika), zu viel Bürokratie und Unterfinanzierung. Dabei wird auch auf das inzwischen schon länger anhaltende Apothekensterben hingewiesen.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Oberbürgermeister:

- 1) Wie hat sich die Zahl der Apotheken in München in den letzten zehn Jahren entwickelt? Bitte auch aufgeschlüsselt auf die einzelnen Stadtbezirke.
- 2) Wie prognostiziert die städtische Verwaltung die weitere Entwicklung, was die Versorgung Münchens mit Apotheken angeht? Bitte auch hier aufgeschlüsselt nach Stadtbezirken.
- 3) Sieht die Stadtverwaltung für die Zukunft die Gefahr einer Unterversorgung der Münchnerinnen und Münchner mit Apotheken? Gibt es einzelne Stadtbezirke, für die eine Unterversorgung zu befürchten ist, selbst wenn die Gesamtstadt nicht betroffen sein sollte?
- 4) Ist der Stadtverwaltung bekannt, ob es auch in München derzeit zu Lieferengpässen bei Kinderantibiotika oder anderen Medikamenten für Kinder kommt? Welche Möglichkeiten hat die Landeshauptstadt München, hier entgegenzuwirken?

Prof. Dr. Hans Theiss (Initiative)

Stv. Fraktionsvorsitzender

Alexandra Gaßmann

Stadträtin

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



20.06.2023

Kinderbetreuungssituation bei Auszubildenden?

Die Kinderbetreuungssituation in München stellt sich für Auszubildende schwierig dar. Gerade in Mangelberufen wie z.B. im Bereich der Pflegekräfte oder der Fachkräfte in den Heilberufen (MFA/PTA/ZFA) kann eine fehlende Zusage durch das Verfahren über den städtischen KITA-Finder dazu führen, dass die jungen Menschen die Ausbildung abbrechen müssen.

Daher frage ich den Oberbürgermeister:

1. Wie wird sichergestellt, dass im Vergabeverfahren des Kitafinders die besondere Situation von Auszubildenden berücksichtigt wird, so dass der erfolgreiche Abschluss der Ausbildung ermöglicht werden kann?
2. Kann das Vergabeverfahren sicherstellen, dass die unterschiedlichen Arbeitszeiten bzw. Berufsschulzeiten bei der Betreuung berücksichtigt werden?
3. Welche Möglichkeiten der Unterstützung seitens des RBS, der städtischen Berufsschulen bzw. der einschlägigen Berufskammern und Betriebe gibt es zudem?

Alexandra Gaßmann
Stadträtin

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Dienstag, 20. Juni 2023

Grunderneuerung U-Bahn: Weichenerneuerung am Sendlinger Tor gut angelaufen

Pressemitteilung MVG

Wir bauen Moosachs Zukunft!

Pressemitteilung GWG München

MVG Information für die Medien

19.6.2023

Grunderneuerung U-Bahn: Weichenerneuerung am Sendlinger Tor gut angelaufen

Seit Montag, 12. Juni, bis voraussichtlich Sonntag, 30. Juli, erneuern die Stadtwerke München (SWM) und die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) die Weichenanlage südlich des U3/U6-Bahnhofs Sendlinger Tor.

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner
Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de



„Die Maßnahme ist gut angelaufen, unsere Ersatzbusse werden gut angenommen. Durch die langfristige und wiederholte Ankündigung waren die meisten Fahrgäste auch gut vorbereitet.

Wir beobachten die Situation laufend und optimieren, wo wir die Möglichkeit dazu sehen. So verteilen wir unser Servicepersonal dort, wo die meisten Fragen von Fahrgästen auftauchen und disponieren die Ersatzbusse so, dass die Nachfrage möglichst gleichmäßig abgedeckt wird“, resümiert MVG-Chef Ingo Wortmann die erste Woche.



MVG Information für die Medien

Ausbau und Grunderneuerung für eine zukunftsfähige U-Bahn

Die U-Bahn ist ein wichtiger Baustein für die Umsetzung der Verkehrswende in München. Damit sie zuverlässig und kapazitätsstark bleibt, treiben SWM und MVG gemeinsam mit der Landeshauptstadt und den betreffenden Gemeinden im Landkreis den Ausbau voran: Die Verlängerungen der U6 nach Martinsried und der U5 nach Pasing sowie die Entlastungsspanne U9 zwischen Sendling und Schwabing. Auch Erneuerung und Vergrößerung des Fuhrparks mit 18 neuen C2-Zügen in den kommenden zwei Jahren erhöht die Kapazität der Münchner U-Bahn.

Entscheidend ist aber auch die Erneuerung des Bestands, damit der Ausbau erfolgreich ist. Im Schnitt erneuern SWM und MVG bei U-Bahn und Tram 6 Kilometer Schienen und 13 Weichen im Jahr.

„Wir müssen uns an Maßnahmen von diesem Ausmaß gewöhnen, wenn wir die Verkehrswende schaffen wollen. Dafür investieren wir in den kommenden zehn Jahren gut 3 Milliarden Euro. Wie bei allen Maßnahmen, versuchen wir die Einschränkungen für die Fahrgäste so gering wie möglich zu halten. Ich möchte mich nach einer Woche schon jetzt für die Geduld der Fahrgäste bedanken, die länger unterwegs sind oder häufiger umsteigen, weil sie das Sendlinger Tor umfahren“, ergänzt Wortmann.

Baustelle eingerichtet, Weiche entfernt, Schotter wird getauscht

In der ersten Woche wurde die Baustelle eingerichtet und die Weiche samt Schwellen im ersten Bauabschnitt entfernt. In den kommenden Wochen wird der Schotter dort ausgetauscht und die neuen Schwellen und Gleise verlegt.

Jan Ebering, Leiter Verkehrsinfrastruktur: „Wir tauschen am Sendlinger Tor insgesamt drei Weichen samt Schienen und Schwellen sowie 600 Tonnen Schotter aus. Im Tunnel ist es sehr eng, wir können keine größeren Baumaschinen einsetzen und sind für die Logistik auf die Anbindung unseres Betriebshofs in Fröttmaning angewiesen. Aus diesem Grund können wir die Weichenanlage nur mit einer Vollsperrung und im Zeitraum von sieben Wochen erneuern. Wir nutzen die Sperrung aber, um weitere Maßnahmen durchzuführen, die allein zusätzliche Sperrungen benötigen würden. So erneuern wir rund zwei Kilometer Stromschienen, bringen die Elektronik im Tunnel auf den neuesten Stand und modernisieren die Hintergleisfassade an den Bahnsteigen am U-Bahnhof Goetheplatz.“

Ansprechpartner

Dr. Daniel Abitor
T +49 89 55 114 731
daniel.abitor@
gwg-muenchen.de

Download unter

[gwg-muenchen.de/
presse](http://gwg-muenchen.de/presse)

Wir bauen Moosachs Zukunft!

GWG München errichtet 165 neue Wohnungen im ersten und zweiten Bauteil der Siedlung Karlinger Straße

Moderne Wohnungen auf bewährten Strukturen

Aus der alten Wohnsiedlung rund um die Karlinger Straße in Moosach entwickelt die GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München ein modernes und nachhaltiges Wohnviertel.

"Moosach gilt als familien- und fahrradfreundlicher Stadtteil. Mit der Sanierung der Wohnanlage leistet die GWG München einen wichtigen Beitrag dazu", erklärt Verena Dietl, GWG-Aufsichtsratsvorsitzende und Bürgermeisterin der Landeshauptstadt München.

Kleinstwohnungen ohne Zentralheizung und Bad ersetzt die GWG München durch barrierefreie Wohnungen mit Balkonen, Zentralheizung und hocheffizientem Wärmeschutz. „Natürlich gehen wir bei der Sanierung behutsam vor. Die Struktur der Siedlung um die Karlinger Straße hat sich bewährt, deshalb werden wir die neuen Häuser auf den Stempelabdrücken der bisherigen errichten“, ergänzt Armin Hagen, GWG-Geschäftsführer. Neue und beleuchtete Wege sowie Spielplätze und viele Bäume zeichnen die Grünflächen aus. Für alle nutzbare Mobilitätsangebote reduzieren den Autoverkehr im Viertel. Und für eine umweltfreundliche Wärmeversorgung legen die Stadtwerke Fernwärmeleitungen nach Moosach.

Mehr bezahlbares Wohnen

Insgesamt errichtet die GWG München im ersten und zweiten Bauteil 165 Ein- bis Fünf-Zimmer-Wohnungen nach Einkommensorientierter Förderung (EOF) – über 30 Wohnungen mehr als bisher vorhanden. Für eine günstige und nachhaltige Stromversorgung wird es auf den Dächern Photovoltaik-Anlagen geben. Die Mieter*innen können attraktive Stromversorgungsmodelle wählen.

Mehr Gemeinschaft

Mit der Sanierung schafft die GWG München mehr Gemeinschaft. In das Haus für Kinder an der Ecke Karlinger-/Bauberger Straße mit 99 Plätzen zieht bald das Lachen junger Menschen ein. Zudem bekommt Moosach wieder eine eigene GWG-Hausverwaltung mit Fachpersonal, Hausmeister*innen und Sozialpädagog*in. Der beliebte Nachbarnschaftstreff „Karlinger Straße“ erhält ein neues Gebäude mit großzügigen Räumen und einer Kaffee-Ecke.

Mehr Grün

Bei der Sanierung achtet die GWG München besonders auch auf die Grünflächen, da sie prägend sind für das Viertel. Alter Baumbestand bleibt so viel wie möglich erhalten, gefälltete Bäume werden ersetzt. Abwechslungsreiche Spielplätze und artenreiche Wiesen wechseln sich ab. Eine praktische und beleuchtete Wegführung sorgt für Sicherheit von Fußgänger*innen und Fahrradfahrer*innen. Eine barrierefreie Tiefgarage verlegt die oberirdischen Stellplätze unter die Erde. Einige Dächer werden begrünt.



Pressemitteilung
19.06.2023

Mehr Mobilität

Für ein Wohnen ohne eigenes Auto wird es auch hier eine GWG-Mobilitätsstation geben. In dieser können sich die Anwohner*innen E-Lastenfahrräder, Einkaufstrolleys und mehr ausleihen sowie ihr Fahrrad an der Reparaturstation wieder flottmachen. Komplettiert wird das Angebot durch Car-Sharing und überdachte Fahrradabstellplätze.

Fragen zum Projekt?

Bürger*innen und Anwohnende, die Fragen zur Baumaßnahme haben, können sich direkt an die GWG München unter der E-Mail-Adresse moosach@gwg-muenchen.de wenden.



1. Bauteil
Rendering: delaossa Architekten



2. Bauteil

Pressemitteilung
19.06.2023

Rendering: GWG München

Die GWG München

Derzeit bewirtschaftet die GWG München über 30.000 eigene Mietwohnungen und rund 700 Gewerbeeinheiten. Seit über 100 Jahren bietet sie in der stetig wachsenden Stadt bezahlbaren Wohnraum für die Münchner*innen an. Darüber hinaus engagiert sich das Unternehmen in der Stadtteilentwicklung, realisiert Wohnformen für alle Lebensphasen und ist dem Klimaschutz verpflichtet. Im Mittelpunkt aller Aktivitäten steht immer die Wohn- und Lebensqualität der Kund*innen. Unsere Tochtergesellschaft Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS) ist die Treuhänderin der Landeshauptstadt München und erfüllt den Auftrag der städtebaulichen, sozialen und ökologischen Stadterneuerung.